Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 7 (1929)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilung der Geschäftsleitung ; Mitteilung an die Sektionen und Mitglieder des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lective, sont aussitôt élevées, avec raison du reste, au rang d'espèces par leurs auteurs. Ces nouvelles espèces, lorsqu'elles sont décrites d'une façon complète, ne donnent lieu à aucune ambiguité et sont aisément reconnaissables. Le revers de la médaille est que l'ancien nom, attribué à ce qui n'a pas été détaché de l'espèce primitive, reste et ne représente plus rien; continuer de l'utiliser, par déférence certes respectable pour son auteur, équivaut à créer et à prolonger la confusion.

Nous partageons donc entièrement l'opinion émise par J.-E. Lange, Agarics of Denmark (1917), et sommes d'avis que le nom d'*Inocybe rimosa* doit définitivement disparaître de la nomenclature mycologique, comme celui d'*Inocybe repanda.*

Parmi les espèces rimeuses, détachées de l'ancienne espèce collective *Inocybe rimosa*, nous connaissons les suivantes:

Inocybe asterospora créé en 1879 par Quélet (7e suppl., Jura et Vosges) qui le premier l'a détaché d'*In. rimosa* en constatant la présence de spores anguleuses-étoilées.

Cette espèce, que l'on rencontre ci et là, dans le Jura comme dans les Vosges et ailleurs, a de véritables cystides, ce que Quélet n'a pas indiqué. *Inocybe subrimosa* (Karst.) Saccardo en est, paraît-il, synonyme.

D'après M. R. Maire (voir Etud. myc., Fasc. I dans Annales Mycologici, vol. XI, no 4, p. 349, Berlin, 1913), *In. asterospora* Quélet serait même pour Fries la forme la plus typique d'*In. rimosa:* « stipes... in « optima forma basi incrassatus immo mar- « ginato-bulbosus » (Mon. Hym., I, p. 342). Si le nom spécifique d'*In. rimosa* devait être maintenu, ce serait donc *In. asterospora* Q. qui devait s'appeler *In. rimosa* (Bull.) Fries, en s'en tenant strictement aux règles du Congrès de Bruxelles. Cette absurdité démontre à elle seule la nécessité d'abandonner le nom de *rimosa.*

Inocybe brunnea créé par Quélet la même année 1879 (9e suppl., Jura et Vosges), espèce de couleur brun-châtaigne « très voi- « sine de *rimosa* Bull.», dit son auteur en 1879, simple variété, dit-il dans Flore myc, en 1888, à spores lisses, pruniformes-subréniformes Quélet ne donne malheureusement aucune indication concernant les cystides, aussi voyons-nous déjà des interprétations divergentes.

(Schluss folgt.)

Mitteilung der Geschäftsleitung

Es freut uns, mitteilen zu können, dass unsere Sammlung für die Illustration folgende weitere Zuwendungen erhalten hat:

Sektion Birsfelden	Fr.	20.—
Herr Houriet, Grenchen . .	»	5.—
Herr P. Walter, Zürich . .	»	2.—
Vortrag vom 15. Juni . . .	»	908.70
TOTAL	Fr.	935.70

Auch für diese Spenden unsern besten Dank!

Pilzabzeichen.

Die angekündeten Vereinsabzeichen sind nunmehr eingetroffen. Bestellungen nimmt gerne der Kassier, H. Suremann, Scheuchzerstrasse 105, Zürich 7, entgegen.

Die Geschäftsleitung.

Mitteilung

an die Sektionen und Mitglieder des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde.

Wie Ihnen allen noch in Erinnerung sein dürfte, hat die Wissenschaftliche Kommission in Solothurn ernstlich die Frage erwogen, ob nicht nach dem Vorschlage des Mitgliedes J. Schifferli in Zürich, anlässlich des 10 jährigen Bestehens des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde eine *Jubiläumsausstellung* unter Mitwirkung sämtlicher Sektionen ver-

anstaltet werden sollte. Die Ausführung ist der Sektion Zürich überlassen worden, die nun auch eine Kommission bestellt hat, die die Durchführung zu übernehmen hat. Längere Zeit machte es den Anschein, als müsste man von einem solchen Arrangement Umgang nehmen, bis dann der Beschluss gefasst wurde, die Tagung auch dann abzuhalten, wenn uns die Pilzflora im Stich lassen sollte. Die ganze Arbeit ist nun im Flusse, nur sind wir etwas spät daran. Jedoch dürfen wir mit aller Ruhe der Veranstaltung entgegensehen, da die Arbeit in guten Händen liegt. Es ist nun an den Sektionen, sich auf diese Tagung vorzusehen, um auch das Ihre dazu beizutragen, dass unser erster Kongress reibungslos und mit grösstem Erfolg durchgeführt werden kann.

Die Tagung findet also definitiv am Samstagabend und den ganzen Sonntag des 7. und 8. September in den Kaufleuten in Zürich statt. Das Programm kann erst später bekanntgegeben werden. Es diene vorderhand zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir unbedingt auf die Mitwirkung sämtlicher Sektionen rechnen. Wenn auch der Kongress in der Hauptsache die Wissenschaftliche Kommission in Anspruch nehmen wird, so können wir allen Teilnehmern versichern, dass sie alle auf ihre Rechnung kommen und sie ihre Teilnahme nie zu bereuen haben werden. Es sind denn auch eine Reihe praktischer, populärer und wissenschaftlicher Vorträge in Aussicht genommen, sowie auch praktische Anleitung im Bestimmen von Pilzen und Arrangieren von Pilzausstellungen. Wie wir aus den kleinern Sektionen immer wieder vernehmen müssen, mangelt es fast überall an praktischen Leitern, daher ist es allererste Pflicht des Verbandes, darin Abhilfe zu schaffen. Das kann aber nur geschehen, wenn sich die Sektionen auch dazu hergeben, solche belehrende Anlässe besuchen zu lassen, so sie doch einmal geboten werden. Wir stellen uns die Sache so vor: Jede Sektion bestimmt den geeignetsten Mann, und wenn derselbe zufällig der Wissenschaftlichen Kommission bereits schon angehören sollte, so ist es um so besser, andernfalls sollte er sich aber unbedingt einschreiben lassen und an deren Anlässen teilnehmen. Dieses Mitglied nun hätte die Pflicht, unsere Ausstellung mit Pilzen zu frequentieren. Selbstverständlich könnten aber nur Pilze in Frage kommen, die von etwelcher Bedeutung sind, oder solche, um die es sich speziell interessiert. Da der Zentralverband nur über wenig Mittel verfügt und der Anlass ohnehin schon ziemlich Kosten mit sich bringen wird, müssen die Kosten von den Sektionen im Einvernehmen mit dem Abgeordneten getragen werden. Einzelne Mitglieder, die ein Interesse an dem Kongress haben, können unbeschränkt an der Zahl, aber auf eigene Kosten daran teilnehmen. Es ist uns sehr daran gelegen, möglichst viel Mitglieder zusammenzubringen, denn wir wissen nicht, wann uns wieder einmal die Gelegenheit geboten sein wird, eine solche Veranstaltung zu besuchen. Zürich wird ja von überall her gerne zum Reiseziel genommen, und es ist ja gar nicht anzunehmen, dass die immer solidarischen Pilzfreunde diesen Anlass an sich vorbeigehen liessen. Aus diesem Grunde auch und im Interesse einer reibungslosen Geschäftsabwicklung bitten wir die Sektionen wie die Einzelteilnehmer, sich rechtzeitig anmelden zu wollen, damit die nötigen Unterkunftslokale beschafft werden können.

Liebe Pilzfreunde, es sind grosse Opfer, die wir von euch fordern, hauptsächlich schon darum, weil ein Grossteil bereits seine Ferien schon hinter sich haben wird und finanziell mit diesem Arrangement nicht gerechnet hat. Mit einigermassen gutem Willen aber wird

es einer Grosszahl von euch doch noch vergönnt sein, die Tagung des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde zu besuchen.

Liebe Pilzfreunde, helfet mit an dem schönen Werk, es soll niemand gereuen, meldet euch in Massen an und sichern Sie uns einen grossen Erfolg.

Für die Kommission
J. Schifferli,
Schaffhauserstrasse 78, Zürich 6.

Das Sammeln von Knollenblätterpilzen.

durch unsere Mitglieder und das Einsenden an das Hygiene-, resp. pharmakologische Institut der Universität Zürich ist im laufenden Jahre nicht nötig. Die Verwertung für wissenschaftliche Untersuchungen und zur Herstellung eines Heilserums muss leider aus äussern Gründen unterbrochen werden.

Dr. Thellung.

Erfahrungsaustausch.

Rotschneidiger Tintling. Coprinus sterquilinus Fr.

Dem Wunsche, den die Redaktion als Nachtrag meinen Äusserungen «Zur Frühpilzsaison» in Heft Nr. 7 dieser Zeitschriift angefügt hat, kann ich so weit nachkommen, dass ich meine diesbezügliche Fundmeldung betreffend «Rotschneidiger Tintling» dahin ergänze, dass es sich um Coprinus sterquilinus Fr., bestimmt nach Ricken, handelt. Dieses auffallende Pilzchen (ein Schopftintling en miniature) habe ich leider nur in einem Exemplar gefunden, dieses aber skizziert und auch sonst festgehalten. Aus Mangel an Zeit konnte ich die Bestimmung erst eine Woche später durchführen. Doch sind die Sporenmaasse derart eindeutig, dass hier keine Zweifel auftreten konnten, d. h. insofern die Rickensche Beschreibung richtig ist. In einem Punkte deckte sich mein Fund mit Ricken nicht. Der Hutscheitel dieses schopfigen, jung weissen Pilzchens war schön aufgelöst braun-schwarz flockig-schuppig. Dies die einzige Differenz. Ich hoffe, dass diese Art nicht allzuselten sei und dass ich meine Beobachtungen dann gelegentlich durch neue Funde ergänzen kann. Schreier.

* * *

Danach hat es sich also nicht um den seltenen *Rotbestäubten Tintling*, Cop. dilectus gehandelt, sondern um obenstehende Art, die nicht selten ist, aber Dimensionen erreicht, die sie zu den grossen Tintlingen stellt, wie meine eigenen Bilder dartun, deren Exemplare sogar roten, auch braunschopfigen Scheitel zeigen. Der *Rotschneidige Ringtintling*, Coprinus sterquilinus in Ricken ist eindeutig. Red.

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Otto Schmid, Künzlistrasse 5, Zürich 6, zu melden.

BERN

Pilzexkursion: Sonntag den 25. August nach Schwarzenburg. Nachmittags **Pilzausstellung** im Café zum «Jägerstübli», Schwarzenburg. Sammlung in Bern-Bahnhof um 6 1/2 Uhr.

BIBERIST UND UMGEBUNG.

Ordentliche Bücherausgabe, Pilzbestimmungs- und Diskussionsabend jeweils **am ersten Samstagabend des Monats** ab 8 Uhr, im Lokal, Restaurant zur Eintracht in Biberist.